

Jahresbericht 2003

Geriatrisches Zentrum Bethanien am Klinikum der Universität Heidelberg

Zur Vorlage bei der Medizinischen Fakultät , dem wissenschaftlichen Lenkungsausschuss des Geriatrischen Zentrums und dem Klinikumsvorstand der Universität Heidelberg

Aufgaben des Bethanien Krankenhauses - Geriatrisches Zentrum

Das Geriatrische Zentrum Bethanien wurde am Klinikum der Universität Heidelberg im Rahmen des Geriatriekonzeptes des Landes Baden-Württemberg eingerichtet. In einer Rahmenvereinbarung zwischen dem Bethanien-Krankenhaus und dem Klinikum der Universität Heidelberg wurde ein Wirkungsverbund beider Einrichtungen vereinbart. Das Geriatrische Zentrum Bethanien stellt eine Einrichtung der stationären (Akutklinik und Rehabilitationsklinik Bethanien- Krankenhaus) und teilstationären (akut-geriatrische Tagesklinik und teilstationäre Rehabilitation) Versorgung dar. Es kooperiert mit den Gerontopsychiatrischen Kliniken der Universität Heidelberg und des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden in Wiesloch sowie den geriatrischen Rehabilitationseinrichtungen und den Alten- und Pflegeheimen des Rhein-Neckar-Kreises.

Wesentliches Ziel ist die Verbesserung der Betreuung betagter Menschen im Krankheitsfall durch Integration der klinischen Einrichtungen und der Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen jeweils in enger Verbindung mit der Universität Heidelberg. Hierzu sind neue Konzepte der integrierten Versorgung in Vorbereitung. Weitere Aufgaben des geriatrischen Zentrums umfassen die Entwicklung einer geriatrisch ausgerichteten Forschung, die Einbindung der Geriatrie in die akademische Lehre und Ausbildung und die Entwicklung modellhafter Ansätze in Therapie und Pflege älterer Menschen. Zusätzlich zu den Aufgabengebieten der geriatrischen Schwerpunkte werden Fortbildungsaufgaben im Bereich Geriatrie (durch die Akademie am Bethanien- Krankenhaus, Kranken- und Altenpflegeausbildung, Physiotherapieausbildung) wahrgenommen. Übergeordnetes Ziel ist die Etablierung und Weiterentwicklung der geriatrischen Medizin als medizinischer Fachrichtung, die den besonderen Bedürfnissen der medizinischen Versorgung älterer und hochbetagter Menschen Rechnung trägt. Aufgrund der demographischen (Stichwort:

Überalterung, rapide Zunahme von Hochbetagten) und der politischen Entwicklung (Stichwort: Neugestaltung des Gesundheitssystems) hat dieser politische Auftrag an das Geriatriische Zentrum Bethanien und an die Universität Heidelberg hochaktuelle und weiter zunehmende Bedeutung.

Klinische Arbeit

- 1. Akutklinik und Rehabilitation.** Patienten werden zum geriatrischen Konsil mit Akuterkrankungen aus anderen Fachabteilungen angemeldet. Es erfolgt eine formlose fachärztliche Begutachtung und telefonische Beratung hinsichtlich Platzierung und weiterer Versorgung. Meist ist das Ziel die Verlegung in die geriatrische Akutklinik Bethanien, die Beantragung einer geriatrischen Rehabilitation und Verlegung in die geriatrische Rehabilitationsklinik Bethanien, Entlassung ins häusliche Umfeld mit oder ohne begleitende Verlegung in die akutgeriatrische Tagesklinik zur Sicherstellung des Behandlungserfolges unter häuslichen Bedingungen oder Entlassung neu in ein Pflegeheim, wozu ggf. die Kurzzeitpflegestation Bethanien zur Überbrückung bereit gestellt werden kann, bis ein endgültiger Heimplatz gefunden wird. Im Rahmen dieser Begutachtungstätigkeit wurden im Jahr 2003 ca. 1000 Anmeldungen zur geriatrischen Rehabilitation vom Geriatrischen Zentrum geprüft und die Rehabilitation bei entsprechender Indikation in die Wege geleitet. In der medizinischen Universitätsklinik sind konsiliarisch tätige Ärzte vor Ort, in der neurologischen Klinik ist eine ehemalige Mitarbeiterin als Konsilärztin, im Kopfklinikum ebenfalls eine ehemalige, geriatrisch geschulte Mitarbeiterin.
- 2. Geriatrisches Assessment.** Bei allen geriatrischen Patienten mit einer entsprechenden Indikation wird unter der Leitung des Arztes ein multiprofessionelles geriatrisches Assessment durchgeführt, das die wesentlichen Bereiche der körperlichen, geistigen und seelischen Funktionen erfasst, die Selbsthilfefähigkeit prüft und Diagnostik- bzw. Therapiestrategien in Problembereichen entwickelt. Im Jahr 2003 wurde bei ca. 2000 akutstationären und 1000 rehabilitativen Patienten eine geriatrische Basis-Untersuchung durchgeführt, die bei ca. 25-30% der Patienten zu einem erweiterten Assessment geführt hat. Inzwischen hat eine Integration des geriatrischen Assessments in den Patientenaufnahmebogen stattgefunden, was eine Weiterentwicklung des vor 10 Jahren von uns entwickelten Basis-Assessments darstellt. Insbesondere sei auf die genauere Beschreibung des Status vor Beginn der Akutbehandlung hingewiesen (Mobilität und Selbsthilfebedürftigkeit) sowie die formale Erfassung der Dimensionen „Angst“, „Verhalten“, „Depressivität“ und „Schmerz“.
- 3. Hausbesuche und Übergangsbetreuung.** Bei Entlassung aus der Klinik ins häusliche Umfeld wird bei Bedarf (festgestellt durch das geriatrische Assessment) ein diagnostischer Hausbesuch von (meistens 2) Team-Mitgliedern durchgeführt, und es werden bei Bedarf entsprechende Hilfsmittel verordnet,

Wohnungseinrichtungsänderungen oder Umbaumaßnahmen empfohlen. In ausgewählten Fällen wird mittels einer „Übergangsbetreuung“ der Verlauf nach der Entlassung von Patienten aus der stationären Behandlung ins häusliche Umfeld beobachtet bzw. begleitet, um den stationären Behandlungserfolg unter ambulanten Bedingungen sicherzustellen und Drehtüreffekte zu vermeiden.

4. **Schwerpunkttreffen.** Das Geriatrie Zentrum Bethanien, gemäß Geriatriekonzept BW 2001 Referenzzentrum der geriatrischen Schwerpunkte der Region, organisiert darüber hinaus in der Regel halbjährliche Treffen für die Geriatrie Schwerpunkte.

Forschung:

Wissenschaftliche Arbeit am Geriatrie Zentrum Bethanien

Als Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg führt das Geriatrie Zentrum Bethanien im Rahmen des Geriatriekonzeptes Baden-Württemberg bzw. der Rahmenvereinbarung mit der Universität Heidelberg wissenschaftliche Forschungsprojekte durch. Die Forschungsarbeit finanzierte sich im Jahr 2003 ausschließlich aus Drittmitteln. Es wurde keine Grundlagenausstattung für Forschungszwecke gewährt. Es ist dem Geriatrie Zentrum Bethanien in den letzten Jahren trotz unzureichender finanzieller Ausstattung gelungen, verschiedene Wissenschaftskooperationen mit renommierten Forschungseinrichtungen aufzubauen, die wissenschaftliche Arbeit zu vernetzen, eine funktionierende Infrastruktur für das wissenschaftliche Arbeiten darzustellen, eine Struktur zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses aufzubauen und innovative Themengebiete in der geriatrischen Forschung zu erschließen. Forschungsschwerpunkte respektive Forschungsinteressen sind:

Versorgungsforschung, Rehabilitationsforschung, Studien zu körperlichem Training im Alter, Ernährung, Kognition/Demenz, Inkontinenz, Schmerz, pharmakologische Therapie im Alter, Krankheitsverarbeitung/ psychische Sturztraumata, Schlaganfallbehandlung, Medizin im Pflegeheim, Schnittstellen der Versorgung, molekulare Marker des Alterns.

Forschungsförderung/ Fortbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses:

Graduiertenausbildung/ Forschungsförderung

Im Rahmen einer Initiative der **Robert Bosch-Stiftung zur Förderung der geriatrischen Forschung** in Deutschland, in die auch das Geriatrie Zentrum Bethanien eingebunden ist, wurde eine Zusammenarbeit von 6 führenden deutschen geriatrischen Einrichtungen etabliert,

die zum Ziel hat, den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Geriatrie zu fördern. Es werden hierzu jährlich 8 Forschungsstipendien ausgelobt. Der Leiter des Geriatriischen Zentrums Bethanien, Prof. Dr. P. Oster, ist im Kuratorium/ Förderbeirat vertreten und an der Entwicklung und Umsetzung des Förderkonzeptes beteiligt (Informationen unter: www.forschungskolleg-geriatrie.de). Dr. Mathias Pfisterer, Mitarbeiter des Bethanien-Krankenhauses, wird in den kommenden 2 Jahren als Stipendiat durch die Robert-Bosch-Stiftung gefördert.

Das Geriatriische Zentrum Bethanien ist zudem in ein **europäisches Programm der Nachwuchsförderung in der Geriatrie (European Academy for Medicine on Ageing, EAMA, Sion, CH)** eingebunden. Die EAMA stellt ein europäisches Netzwerk dar, das sich die Förderung der geriatrischen Medizin, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Entwicklung von pan-europäischen Ausbildungsstandards und der Entwicklung gemeinsamer Forschungsperspektiven zum Ziel gesetzt hat. Es beteiligen sich Mitarbeiter des Geriatriischen Zentrums Bethanien sowohl als Schulungsteilnehmer wie auch als Dozenten in ausgewählten Spezialgebieten.

Im Rahmen der Bemühungen zur **Erhöhung des Anteils von Frauen in der Forschung** wurden im Jahr 2003 zwei Assistenzärztinnen in die Forschungsgruppe aufgenommen, die z.T. von der Universität Heidelberg gefördert werden bzw. einen Antrag zur Förderung gestellt haben (Dr. Hestermann/ Dr. Zieschang). Die überwiegende Mehrheit (9 von 12) der Studenten, die ihre wissenschaftliche Arbeit am Bethanien-Krankenhaus durchführten, waren Frauen.

Doktor-, Diplom-, Magisterarbeiten: Studenten der Medizin, Gerontologie, Pflegewissenschaften und Sportwissenschaften werden in die wissenschaftliche Arbeit am Geriatriischen Zentrum Bethanien im Rahmen der Erstellung von Diplomarbeiten, Magisterarbeiten und Dissertationen eingebunden. Im Jahr 2003 wurden 12 Doktor-, bzw. Diplom-, oder Magisterarbeiten aus den unterschiedlichen Fachbereichen am Geriatriischen Zentrum Bethanien durchgeführt. Es bestehen intensive Kooperationen zu den jeweiligen Ausbildungsinstituten (Institut für Sportwissenschaft der Universität Heidelberg, Gerontologisches Institut der Universität Heidelberg, Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg, Fachhochschule für Pflegewissenschaften Darmstadt), die eine enge Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern des Geriatriischen Zentrums Bethanien als Projektleitern der jeweiligen Forschungsarbeiten und Vertretern der Ausbildungsinstitute garantieren. Die Durchführung der wissenschaftlichen Arbeiten wird von den jeweiligen Projektleitern zielführend von der Projektplanung über die Organisation und Durchführung

bis zum Verfassen der Arbeit intensiv begleitet. Der wissenschaftliche Anspruch ist dabei hoch, da die durchgeführten wissenschaftlichen Projekte das Ziel haben, publiziert zu werden. Die Projekte werden in der Planungsphase, Verlaufsphase und Auswertungsphase in der wöchentlichen Wissenschaftssitzung im Geriatrischen Zentrum Bethanien begleitet. Die Projektleiter stehen während der Gesamtprojektdauer im engen Kontakt mit den studentischen Mitarbeitern. Eine Publikation der Ergebnisse durch die studentischen Mitarbeiter wird angestrebt, die Erstellung der jeweiligen Doktor-, Magister-, Diplomarbeiten wird ebenfalls unterstützt. Das Geriatrische Zentrum Bethanien versucht im Rahmen seiner Möglichkeiten, besonders interessierten Mitarbeitern eine weitere wissenschaftliche Perspektive zu eröffnen. Für die Nachwuchsförderung wurde vereinbart, die Zusammenarbeit mit dem strukturierten Ausbildungscurriculum der Nachwuchsförderung/ Graduiertenausbildung des Deutschen Zentrum für Altersforschung DZFA weiter zu entwickeln.

Wissenschaftliche Kooperationen:

Das Geriatrische Zentrum Bethanien hat der politischen Forderung nach Vernetzung, Nutzung von Synergien und interdisziplinärer Arbeit in der wissenschaftlichen Forschung Rechnung getragen. Es ist gelungen, in den letzten Jahren einige Kooperationen zu verschiedenen Forschungseinrichtungen/Expertennetzwerken, Stiftungen und industriellen Partnern aufzubauen:

Wissenschaftliche Kooperationen mit der Universität Heidelberg

Deutsches Zentrum für Altersforschung (DZFA). Im Rahmen der prospektiven Längsschnittstudie ILSE (Interdisziplinäre Längsschnittstudie im Erwachsenenalter) bestehen seit vielen Jahren wissenschaftliche Verbindungen zum DZFA (Prof. Kruse). Derzeit wird ein Versorgungsforschungsprojekt (MIP, Medizin im Pflegeheim, Dr. Specht) zusammen mit der Abteilung Epidemiologie (Prof. Brenner) durchgeführt. Für den beantragten Sonderforschungsbereich „Altern und Gesundheit“ (Prof. Kruse/Prof. Brenner, Prof. Wahl) wurden vom Geriatrischen Zentrum Bethanien 2 Forschungsanträge (Dr. Specht/ Dr. Hauer) eingereicht. In der Vergangenheit wurden bereits mehrfach gemeinsame Forschungsarbeiten durchgeführt (z.B. Rehabilitationsforschung, Prof. Wahl). Es wird angestrebt, eine gemeinsame Ausbildungsveranstaltung des DZFA und des Geriatrischen Zentrums Bethanien für Diplomanden und Doktoranden durchzuführen

Medizinische Klinik und Poliklinik, Abtl. Innere Medizin VII: Sportmedizin. Zur

Sportmedizin unter Leitung von Prof. Bärtsch wurde in den letzten Jahren eine erfolgreiche wissenschaftliche Kooperation im Rahmen von Trainingsstudien aufgebaut (siehe Publikationen), neue Planungen neuer gemeinsamer Studien (Dr. Hauer).

Institut für Sportwissenschaft der Universität Heidelberg: Für Studenten des Studienganges Rehabilitation (PD Dr. Huber, Dr. Werle, Prof. Roth) wurden/ werden Seminare und Übungen zur Rehabilitation / körperlichem Training von geriatrischen Patienten in Absprache mit der Abteilung Sportmedizin (Prof. Bärtsch) angeboten (Dr. Hauer). Für Studenten des Sportinstitutes besteht eine Vereinbarung zur Betreuung von Magister bzw. Staatsexamensarbeiten im Bereich der Geriatrie. Über die Beteiligung an der Längsschnittstudie ILSE (Dr. Hauer/ Dr. Specht/ Dr. Pfisterer) und über weitere gemeinsame Studienvorhaben (mentales Training in der geriatrischen Rehabilitation; Dr. Meyer, Prof. Eberspächer/Dr. Hauer) bestehen aktuelle Kooperation in wissenschaftlichen Studien.

Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg: Studenten des Aufbaustudiengangs Gerontologie nehmen an Lehrveranstaltungen des Bethanien-Krankenhauses teil (siehe Lehre und Forschung) und arbeiten im Rahmen der Erstellung von Diplomarbeiten an wissenschaftlichen Fragestellungen im Geriatrischen Zentrum Bethanien.

Psychiatrische Abteilung der Universität Heidelberg: Im Rahmen der ILSE-Studie hat sich seit Jahren eine wissenschaftliche Kooperation etabliert. Im geplanten SFB „Altern und Gesundheit“ wurde ein gemeinsamer Antrag eingereicht (Training kognitiver Leistungen/ Nachweis durch bildgebenden Verfahren bei älteren Personen mit und ohne kognitive Schädigungen; Dr. Hauer/Prof. Oster/Prof. Schröder). Eine engere Zusammenarbeit über das bestehende Konsil hinaus wird in der geronto-psychiatrischen Versorgung aufgebaut. Es besteht eine wissenschaftliche Zusammenarbeit in einer gemeinsamen Studie zur differenziellen Diagnostik des Delirs bei geriatrischen Patienten. (Dr. Ute Hestermann; Kooperationspartner: Dr. Christine Thomas).

Medizinische Klinik der Universität Heidelberg, Abt. Unfallchirurgie: (Prof. Meeder). Zusammenarbeit in früheren Studien (z.B. FRAIL-Studie) und Zusammenarbeit bei beantragtem Modellvorhaben „Fall Unit“, BMG (Dr. Specht).

Orthopädische Klinik der Universität Heidelberg (Prof. Ewerbeck): Zusammenarbeit in früheren Studien (z.B. FRAIL-Studie) und Zusammenarbeit bei beantragtem Modellvorhaben „Fall Unit“, BMG (Dr. Specht).

Universitäts-Frauenklinik der Universität Heidelberg (Frau Prof. Dr. Eggert-Kruse): Es wurde ein Antrag zu einer gemeinsamen wissenschaftlichen Studie: „Vaginale Mikrobiologie im Senium“ gestellt (Frau Dr. Zieschang/ Prof. Dr. Eggert-Kruse).

Wissenschaftliche Kooperationen ausserhalb der Universität Heidelberg

PROFANE-Network: Das Geriatrie Zentrum Bethanien ist Mitglied in einem paneuropäischen, von der EU geförderten Experten-Netzwerk zum Themenbereich Stürze im Alter (Laufzeit 2003-2008, Förderungsvolumen 2 Mio Euro). Ziel des Netzwerkes, in dem 26 geriatrische Zentren aus 16 europäischen Ländern vertreten sind, ist die Entwicklung von Messverfahren, Diagnoseinstrumenten und Interventionsstrategien zum Thema Stürze im Alter in 4 Themenbereichen (workpackages: interventions, diagnostic procedures, psychosocial aspects, measurements) und deren Dissemination. Fernziele sind die Durchführung einer großen Multicenter-Studie zur Sturzprävention und Metaanalyse der Teilergebnisse im nächsten europäischen Forschungsrahmenplan (6th Framework). Als Mitglied des Netzwerkes ist das Geriatrie Zentrum Bethanien in eine hochklassige Forschungsgruppe eingebunden, die über die definierten Ziele des Netzwerkes hinaus vielfältige wissenschaftliche Kooperationen zu den einzelnen Mitgliedern des Netzwerkes erlaubt. (Dr. Hauer)

St. Josefskrankenhaus (Prof. Quentmeier). Zusammenarbeit in früheren Studien (z.B. FRAIL-Studie) und Zusammenarbeit bei beantragtem Modellvorhaben „Fall Unit“, BMG (Dr. Specht).

Bethesda Klinik Ulm: Zu der geriatrischen Klinik der Universität Ulm sind in den letzten Jahren vielfältige Kooperationen aufgebaut worden (gemeinsame Publikationen, Modellprojekt der AOK zum Training in Pflegeheimen, PROFANE-Network, gemeinsame Forschungsprojekte).

Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ): Mit der Abteilung Immunchemie, Prof. Dröge, besteht eine Studienkooperation zur Untersuchung oxidativen Stresses auf Alterungsphänomene (Dr. Hauer).

Universität Bonn, Fachbereich Ernährungswissenschaft: Mit der ernährungswissenschaftlichen Abteilung der Universität Bonn, (PD Dr. D. Volkert) besteht eine Zusammenarbeit in der Untersuchung von Ernährungsproblemen im Alter (Dr. Marburger).

Evangelische Fachhochschule (EFH) Darmstadt Fachbereich Pflegewissenschaft: Es besteht eine enge Kooperation der Kontinenzberatungsstelle am Geriatrie Zentrum mit

dem Fachbereich Pflegewissenschaft (Fr. Prof. Dr. U. Höhmann) der EFH Darmstadt. So wurden/werden gemeinsame Diplomarbeiten und Forschungsprojekte durchgeführt.

Krankenkassen, Pflegekassen, MDK: Nutzung von Sekundärdaten im Rahmen des BMBF-Projekts: „Untersuchungen zur Inanspruchnahme von Krankenhausbehandlung durch Pflegeheimbewohner“ (Dr. Specht).

Pflegeheime in HD und Odenwaldkreis: Im Rahmen des BMBF-Projekts: Untersuchungen zur Inanspruchnahme von Krankenhausbehandlung durch Pflegeheimbewohner“ (Dr. Specht).

Industrielle Partner: Im Rahmen der pharmakologischen Forschung konnte eine wissenschaftliche Kooperation zu Pharmafirmen (Aventis/ Mundipharma) aufgebaut werden, die sich spezifischen Aspekten der Pharmatherapie im Alter widmen. (Dr. Pfisterer /Dr. Hauer, Dr. Schuler)

Robert Bosch Krankenhaus/ Robert Bosch Stiftung: Das Modellprojekt Kontinenzberatung im Pflege- und Seniorenheim (KIPS) wird von der Robert Bosch Stiftung Stuttgart gefördert. (Dr. Pfisterer/ Frau Kuno/ Frau Müller). Dr. Hauer wird ab 2004 eine halbe Stelle im Robert Bosch Krankenhaus Stuttgart antreten. Es werden gemeinsame Forschungsprojekte in der geriatrischen Forschung angestrebt. Dr. Pfisterer erhielt ein 2-jähriges Forschungs-Stipendium der Robert Bosch Stiftung für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Geriatrie.

Forschungsprojekte/Forschungsanträge:

Im Jahr 2002 wurden 25 Forschungsprojekte durchgeführt bzw. befanden sich in Planung. Es wurden 13 Forschungsprojekte beantragt. Eine Förderung des Forschungsprojektes bzw. der Stand des Verfahrens ist jeweils vermerkt:

- **Hauer K, Tremmel A.** Copingstrategien in der Krankheitsverarbeitung und im anamnestischen Gespräch bei geriatrischen Patienten nach schwerem Sturz.
- **Hauer K, Tremmel A.** Proxi Reports und Patientenangaben zu vorausgehenden Sturzereignissen.
- **Hauer K, Tremmel A.** Hemmschwellen und Gebrauch von Hilfsmitteln bei geriatrischen Patienten nach Sturz.
- **Hauer K.** Motorische Leistungen als Prädiktoren kognitiver Schädigungen im höheren

Lebensalter (ILSE-Studie, Kooperation mit DZFA).

- **Hauer K.** Inter- und intraindividuelle Variabilität bei motorischen Messungen bei geriatrischen Patienten mit und ohne kognitive Schädigung.
- **Hauer K, Meyer J, Becker C.** Mentales Training in der Rehabilitation geriatrischer Patienten. (Kooperation Bethesda-Klinik Ulm, Institut für Sportwissenschaft, Universität Heidelberg)
- **Hauer K, Friedmann B, Bärtsch P.** Desmodromes Training bei geriatrischen Patienten. (in Kooperation mit Abtl. Sportmedizin Universität Heidelberg, DKFZ)
(Forschungsförderung wird bei DFG beantragt)
- **Pfisterer M, Hauer K, Tremmel A.** Exclaim-Studie. (Aventis). Finanzierung über Erfolgshonorar. (Studie läuft z.Z., die ersten Patienten wurden bereits eingeschlossen)
- **Hauer K.** (im Rahmen des EU-Antrages zum Expertennetzwerkes „Sturz im Alter-PROFANE). (Bewilligt durch die EU, Start 1.1. 2003, Förderungsvolumen für 23 angeschlossenen Zentren in 14 EU-Ländern: 2 Mio Euro).
- **Hauer K.** Review bisher publizierter kontrollierter randomisierter Sturzpräventionsstudien. Auswertung in Kooperation mit Cochrane working group: “Fall prevention“ (Kooperation: Prof. S Lamb, University London /PROFANE/Cochrane Collaboration).
- **Hauer K.** Entwicklung eines Fragebogens zur Motivation für Sturzpräventionsmassnahmen (qualitative Interviews/ Validierung) Kooperation Prof. Yardley, University Southampton Prof Todd, University Manchester; PROFANE)
- **Hauer K/ Schröder J.** Training von aufmerksamkeitsabhängigen dual Task Leistung bei älteren Personen mit und ohne dementielle Symptomatik/ Nachweis durch bildgebende Verfahren (Sonderforschungsbereich (SFB), „*Altern und Gesundheit*“; Kooperation mit Prof. Kruse, Institut für Gerontologie und Prof. Schröder, Gerontopsychiatrie; (Antrag abgelehnt)
- **Hauer K.** Klinisches Modellvorhaben: Etablierung einer Fall assessment Unit (Diagnose relevanter Risikofaktoren für Stürze im Alter) im Bethanien-Krankenhaus (Mögliche Kooperationspartner: Chirurgie/ Orthopädie der Uniklinik Heidelberg)
- **Hauer K.** Klinisches Modellvorhaben: Ausbau eines ambulanten poststationären Therapieangebotes im Rahmen des Rehabilitationssportvereines REGE e.V.

- **Hestermann U.** Differenzielle Diagnostik des Delirs bei geriatrischen Patienten (Kooperationspartner: Dr. Christine Thomas, Psychiatrische Universitätsklinik Heidelberg). Untersuchung der Wertigkeit der visuellen und quantitativen EEG-Diagnostik in der Differentialdiagnose: Delir / Demenz an einem Kollektiv internistisch erkrankter hochbetagter (>80J) Patienten. Evaluation der Verbesserung der Diagnostik durch die Anwendung eines Fragebogens zur Symptomatik (Confusion Assessment Method CAM). Validierung einer voll operationalisierten Form dieses Fragebogens in dt. Sprache für die Anwendung in geriatrischen Einrichtungen. Dr. Hestermann erhält für das Projekt seit dem 1. Juli 2003 ein Stipendium des Hochschul- und Wissenschaftsprogramms (Förderung von Frauen in der Wissenschaft) der Universität Heidelberg.
- **Penner H.** "Effects of medication and speech therapy on intonation in Parkinson's disease".
- **Schuler M.** Eine Halbjahres-Querschnittsuntersuchung zur Wirksamkeit und unerwünschten Wirkungen medikamentöser Schmerztherapie und Patientenzufriedenheit bei Aufnahme ins Geriatrische Zentrum Bethanien.
- **Schuler M. / Franke D:** Stationäre Behandlung geriatrischer Patienten nach Schlaganfall im Kontext struktureller Veränderungen der Schlaganfallbehandlung im Zeitraum 1990-2002; eine historische, prospektive Kohortenstudie.
- **Schuler M. / Njoo N.:** Akute und chronische Schmerzen bei geriatrischen Patienten seit 1999: Frau Andrea Koch: Psychische Auswirkungen von Schmerzmessungen bei geriatrischen Patienten während der Rehabilitation: eine kontrollierte Untersuchung
- **Schuler M./ Fuchs P:** Schmerzmessungen bei geriatrischen Patienten während der Rehabilitation: eine kontrollierte Untersuchung
- **Specht N.** BMBF-Projekt „Untersuchungen zur Inanspruchnahme von Krankenhausbehandlung durch Pflegeheimbewohner“ (Förderschwerpunkt „Versorgungsforschung“) in Kooperation mit dem DZFA. (bewilligt)
- **Specht N.** „Die Bedeutung vaskulärer Erkrankungen und vaskulärer Risikofaktoren für die Entwicklung kognitiver Beeinträchtigungen im höheren Lebensalter“ (im Rahmen des FSP „Altern und Gesundheit“; Kooperation mit Prof. Brenner, DZFA, und Prof. Schröder, Gerontopsychiatrie)

- **Specht N.** „Die Bedeutung eines funktionellen Assessments im mittleren Erwachsenenalter für die Prävention von Einschränkungen der Selbstständigkeit und für die Förderung psychischer und sozialer Gesundheit“ (im Rahmen des FSP „Altern und Gesundheit“; Kooperation mit Prof. Kruse, Institut für Gerontologie)
- **Specht N. et al.** Mit Antragsteller beim Forschungsprojekt „Konsequenzen der DRG-Einführung im Krankenhaus- und Altenpflegebereich“ (Antrag bei der Landesstiftung Baden-Württemberg)
- **Specht N.** „Die geriatrisch-traumatologische Station (“fall unit“) am Bethanien Krankenhaus Heidelberg: modellhafte Einrichtung und Evaluation eines innovativen Kompetenzzentrums zur strukturübergreifenden Versorgung älterer Patienten nach sturzbedingten Frakturen“ (Antrag beim BMG; Kooperation mit den unfallchirurgischen Abteilungen in HD).
- **Specht N.** Klinisches Modellvorhaben: Erarbeitung eines Konzepts „teaching nursing home“ (Akademisches Lehrpflegeheim) zur Integration von Forschung und Lehre in den Bereich der stationären Altenhilfe.
- **Zieschang T.** Vaginale Mikrobiologie im Senium, in Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. Eggert-Kruse, Universitäts-Frauenklinik, Heidelberg. Ein Antrag auf Unterstützung im Rahmen des Programmes zur Frauenförderung der Universität Heidelberg wurde eingereicht

Publikationen/Vorträge:

Im Jahr 2003 waren Mitarbeiter des geriatrischen Zentrums Bethanien an 15 Publikationen (als Erst- bzw. als Koautoren) beteiligt. Es wurden 47 Wissenschafts- und Lehr-Vorträge gehalten. Nicht aufgelistet ist eine Vielzahl weiterer Vorträge, die im Rahmen laufender Forschungsprojekte, des Kursangebotes innerhalb der Akademie und anderen Veranstaltungen stattfanden. Die wissenschaftliche Arbeit fand auch internationale Anerkennung, was durch die Publikationen der Studienergebnisse in peer gereviewten Journals zum Ausdruck kommt, die z.T. dem oberen Drittel der fachspezifischen Publikationsorgane zuzurechnen sind.

Publikationen:

- **Hauer K, Pfisterer M, Schuler M, Bärtsch P, Oster P** (2003). Two years later: A long term follow-up of a training intervention in the rehabilitation of geriatric patients with a history of severe falls. *Arch Phys Med Rehabil*; 84:126-132.
- **Hauer K, Hildebrandt W, Kinscherf R, Holm E, Dröge W** (2003). Improvement Of Muscular Performance And Tumor Necrosis Factor Level In Old Age After Antioxidant Treatment. *J Mol Med*; 81:118-125.
- **Hauer K, Kliegel M, Weber C, Wetzler W, Pfisterer M, Oster P** (2003). Postural control deteriorates during multitasking in geriatric patients with cognitive impairment. *J Am Geriatr Soc*;51:1638-1644.
- **Marburger C, Holfelder M, Oster P** (2003). Umgang mit Laborwerten im höheren Lebensalter. *Geriatric Journal*: 7/8: 25-27.
- **Marburger C, Flores-Castro M, Oster P, Hauer K**. Reproducibility and validity of a portable balance platform measurement in geriatric patients with a history of falls. *(eingereicht zur Publikation)*
- **M. Müller** (2003): Das KIPS-Projekt – Chance für Mitarbeiter und Bewohner. *Doppel:punkt, Vincentz, S. 4-6.*
- **M. Schuler, D. Razus, P. Oster, K. Hauer**: Zufriedenheit geriatrischer Patienten mit ihrer Schmerztherapie: Wunsch und Wirklichkeit. *DER SCHMERZ angenommen 2003*
- HD Basler, S. Hesselbarth, G. Kaluzza, **M. Schuler**, W. Sohn, Th. Nikolaus (2003): Komorbidität, Multimedikation und Befinden bei älteren Patienten mit chronischen Schmerzen. *Schmerz, 17: 252-260*
- **M. Schuler, N. Njoo, M. Hestermann, P. Oster, K. Hauer**: Acute and chronic pain in geriatrics: clinical characteristics of pain and the influence of cognition; *Pain Medicine angenommen 2003*
- **M. Schuler**, HD Basler, S. Hesselbarth, G. Kaluzza, Sohn, W, Th. Nikolaus: Einfluss von Schmerzen, Morbidität und psychologische Variablen auf funktionelle Beeinträchtigung Älterer mit persistierenden Schmerzen. *Z Gerontol Geriat eingereicht 2003*

- **Specht-Leible, N., Kraus, B., Oster, P.** et al. (2003). The relationship between health and type of fracture in persons aged 65 and older. *J Am Geriatr Soc*, 51, 580-582.
- **Specht-Leible, N., Schultz, U., Kraus, B.** et al. (2003). Case-Management und funktionelle Ergebnisse nach proximaler Femurfraktur im höheren Lebensalter. *Unfallchirurg*, 106, 207-214.
- **Specht-Leible, N., Bender, M., Oster, P.** (2003). Causes for in-hospital treatment of nursing home residents. *Z Gerontol Geriat*, 36, 274-279.
- **Steinhagen-Thiessen, E., Hamel, G., Lüttje, D., Oster, P., Plate, A., Vogel, W.** (2003). Geriatrie quo vadis? Zur Struktur geriatrischer Versorgung. *Z Gerontol Geriat* 36:366-377

(Mitarbeiter des Geriatrischen Zentrum Bethanien sind hervorgehoben)

Vorträge:

- **Prof. Dr. Peter Oster.** Altern in Deutschland: Kurzfristige Auswirkungen und langfristige Trends der demographischen Alterung. 10. Wiesbadener Geriatrie-Kolloquium 22.11.
- **Prof. Dr. Peter Oster.** Stürze und Frakturen im höheren Lebensalter- moderne Konzepte für Prävention und Therapie. Veranstaltungsmoderation Symposium „Stürze und osteoporotische Frakturen im Alter“, Heidelberg, 11/03
- **Prof. Dr. Peter Oster.** Vorsitz und Leitung Geriatrieforum Heidelberg 10.5.
- **Prof. Dr. Peter Oster.** Arbeitskreis Qualitätssicherung, Fortbildung und wissenschaftliche Begleitung. Jahrestagung LAG Geriatriische Schwerpunkte und Zentren 23.5. Konstanz
- **Dr. Klaus Hauer.** Is grandma telling fibs? 6th Meeting Mobility and Exercise (MobEx). *Paralleles Expertentreffen zu EU-Antrag, 16.1. 2003; Utrecht*
- **Dr. Klaus Hauer.** Hildebrandt W, Kinscherf R, Holm E, Dröge W. Improvement Of Muscular Performance And Tumor Necrosis Factor Level In Old Age After Antioxidant Treatment (Vortrag), *Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, Berlin 11.11.2003*
- **Dr. Klaus Hauer, Anna-Denise Tremmel, Prof. Dr. Peter Oster.** Denial in patient reports (Poster) *Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, Berlin 11.11.2003*
- **Dr. Klaus Hauer, Anna-Denise Tremmel, Prof. Dr. Peter Oster.** Use of assitive Devices

(Poster) *Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, Berlin 11.11.2003*

- **Dr. Klaus Hauer, Anna-Denise Tremmel, Prof. Dr. Peter Oster.** Accuracy of patient reports in fall history (Vortrag). *Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, Berlin 11.11.2003*
- **Dr. Klaus Hauer.** Training im Alter. Fortbildung des hessischen Ärztbundes (Prof. Dr. Werner) 1.11. 2003, Bad Nauheim.
- **Dr. Klaus Hauer, Dr. Clemens Becker , Ellen Jorstad , Prof. Dr. Lamb.** Definitions, documentation and proceedings in fall prevention studies identified by the Cochrane Library. PROFANE Expert meeting, work package 1. 13.-16.11. 2003 London
- **Dr. Klaus Hauer.** Sturzprävention in der Geriatrie, Symposium „Stürze und osteoporotische Frakturen im Alter“, Heidelberg, 11/03
- **Dr. Klaus Hauer.** Gerätetraining in der Geriatrie: Fortbildung der Sportmed. Abtl. /Physiotherapie der Universität Heidelberg
- **Dr. Klaus Hauer.** Motivation and training adherence in older persons taking part in regular training- results from qualitative interviews. Expert meeting PROFANE, work package 4, 11.14.12.2003, Southhampton
- **Dr. Christian Marburger.** „Pharmakotherapie im Alter“ Ärzteschaft Sinsheim 12.2.2003
- **Elke Kuno / Margit Müller.** Inhouse-Seminar in Telgte / Westfalen am 13.01.03.
Harninkontinenz beim älteren Menschen
- **Elke Kuno / Margit Müller.** Inhouse-Seminar in Buchen / Odenwald am 11. März 03
Harninkontinenz beim älteren Menschen
- **Elke Kuno / Margit Müller.** Inhouse-Seminar in Friedberg / Taunus am 16.09.03
Harninkontinenz beim älteren Menschen
- **Elke Kuno, Margit Müller, Annegret Richter, Dr. Mathias Pfisterer, Tanja Zieschang.**
Grundlagenseminar: Fachkraft für Kontinenzstörungen (Akademie-Unterricht)
- **Elke Kuno, Margit Müller, Dr. Mathias Pfisterer.** Harninkontinenz beim älteren Menschen (Akademie-Unterricht)
- **Dr. Elke Müller:** 4. Internationale Konferenz Pflege und Pflegewissenschaft in Nürnberg / Fürth 28.-30.09.03: „... Sicher ekelt man sich manchmal davor, aber es gehört ja dazu..“. – Diskussion einer Interventionsstudie zur Bewältigung von Kontinenzproblemen alter Menschen
- **Dr. Elke Müller:** Arbeitstreffen der AG Pflegeforschung Rhein-Neckar (Akademie für

Fort- und Weiterbildung des Bethanien-Krankenhauses Heidelberg) "Das KIPS-Projekt – ein Beispiel für praxisbezogene Pflegeforschung in der Rhein-Neckar-Region";

- **Margit Müller.** 4. Internationale Konferenz Pflege und Pflegewissenschaft in Nürnberg / Fürth 28.-30.09.03: „Hilfe bei Hilflosigkeit im Umgang mit Kontinenzproblemen bei älteren Menschen – die Kontinenzvisite als Change-Agent?“
- **Margit Müller.** GIH: (Deutsche Gesellschaft für Inkontinenz) in Berlin, 14.11.03
„Mitarbeiterschulung im Rahmen des Projektes Kontinenzberatung im Pflege- und Seniorenheim“:
- **Margit Müller.** Geriatrieforum in München, 18.09.03 „Inkontinenz und Infektion – was kann die Pflege tun?“
- **Margit Müller.** Diakonissen-Krankenhaus in Frankfurt, Geriatrieforum 19.03.03
 1. Vortrag: „Pflegefachbereich Kontinenzberatung“
 2. Vortrag: „KIPS – Kontinenzberatung im Pflege- und Seniorenheim“.
- **Margit Müller/ Dr. Mathias Pfisterer.** Inkontinenz – Hilfsmittel (Akademie-Unterricht)
- **Margit Müller.** Therapeutisch –rehabilitative Pflege des Apoplexpatienten am 20.10.03
Toilettentraing (Akademie-Unterricht)
- **Margit Müller:** Die Rehabilitation des Patienten mit M. Parkinson am 22.09.03.
Toilettentraining (Akademie-Unterricht)
- **Dr. Mathias Pfisterer .** GIH: (Deutsche Gesellschaft für Inkontinenz) in Berlin, 14.11.03
Vortrag: „Komorbidität, funktionelle Einschränkungen und Beteiligung von Angehörigen und Ärzten bei Pflegeheimbewohnern mit Kontinenzproblemen“.
- **Dr. Mathias Pfisterer.** Geriatrieforum in München 18.09.03. Inkontinenz – eine Herausforderung
- **Dr. Matthias Schuler :** Basiskurs: „Schmerzen im Alter“ 26.02.2003;
Fortbildungsakademie Bethanien-Krankenhaus
- **Dr. Matthias Schuler :** „Medizin im Pflegeheim“: Schmerztherapie im Pflegeheim;
02.06.2003; Fortbildungsakademie Bethanien-Krankenhaus
- **Dr. Matthias Schuler :** Praxisnaher, interdisziplinärer 3 Tageskurs „Schmerz und Alter“;
08-10.10.03; Fortbildungsakademie Bethanien-Krankenhaus

- **Dr. Matthias Schuler** : Fortbildungswoche „klinische Geriatrie“: 1. Schlaganfallbehandlung auf einer Schlaganfallstation; 2. Schmerztherapie ; 18.11.2003, Fortbildungsakademie Bethanien-Krankenhaus
- **Dr. Matthias Schuler** : Fortbildung für Gerontopsychiatrie und geriatrische Rehabilitation für Kranken- und Altenpfleger: Diabetes Typ 2; 31.01.2003; Wiesloch;
- **Dr. Matthias Schuler** : 2. Weiterbildungskurswoche „Physikalische Therapie“ an der Orthopädischen Universitätsklinik: Indikation zur Physiotherapie bei geriatrischen Patienten; 26.06.2003; Heidelberg;
- **Dr. Matthias Schuler** : 30.09.2003 Hamburg; Kongress psychosoziale Versorgung in der Medizin; Symposium Schmerztherapeutische Versorgung im Alter: Standards einer Schmerztherapie im Alter
- **Dr. Matthias Schuler** : Deutscher Schmerzkongress der DGSS: Funktionelle Beeinträchtigung, Schmerzen und Multimorbidität; 11.10.2003; Münster
- **Dr. Matthias Schuler** : Heidelberg; Interdisziplinäre Schmerzkonferenz, Frau Dr. Zöller; Besonderheiten der Schmerztherapie in der Geriatrie; 15.10.2003; Heidelberg;
- **Dr. Matthias Schuler** : Fortbildung der KlinikseelsogerInnen: Möglichkeiten und Grenzen der Schmerzbehandlung 02.12.2003; Aachen;
- **Dr. Matthias Schuler** : Jahreskongress der DGG; Berlin; Schmerztherapie bei geriatrischen Patienten: Wunsch und Wirklichkeit (Poster)
- **Dr. Norbert Specht**. Veränderung des Hilfe- und Pflegebedarfs nach hüftnahen Frakturen im höheren Lebensalter (Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie, Berlin, 10/03) (Poster)
- **Dr. Norbert Specht**. Inanspruchnahme von Krankenhausbehandlung durch Pflegeheimbewohner (workshop des BMBF zum Förderschwerpunkt „Versorgungsforschung“, Bonn, 3/03)
- **Dr. Norbert Specht**. Prävention von Stürzen und Frakturen im höheren Lebensalter (Geriatrieforum Heidelberg, 5/03)
- **Dr. Norbert Specht**. Geriatrisches Assessment (Geriatrieforum Speyer, 10/03)

- **Dr. Norbert Specht.** Inanspruchnahme von Krankenhausbehandlung durch Pflegeheimbewohner (Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, Berlin, 11/03)
- **Dr. Norbert Specht.** Klinische Versorgung und funktionelle Ergebnisse nach hüftnaher Fraktur im höheren Lebensalter (Symposium „Stürze und osteoporotische Frakturen im Alter“, Heidelberg, 11/03)

Weitere wissenschaftliche Aktivitäten/ Mitarbeit in Fachgremien/ geriatrischen Zeitschriften:

- Oster, P.** Vorstand Bundesarbeitsgemeinschaft Klinisch-Geriatischer Einrichtungen (Mitglieder sind inzwischen über 150 Träger entsprechender Einrichtungen)
- Oster P.** Vorstand Landesarbeitsgemeinschaft BW Geriatriische Schwerpunkte und Zentren
- Oster P.** Mitglied Fachbeirat Geriatrie der BWKG
- Oster P.** Mitherausgeber Geriatrie Journal
- Oster P.** Beirat Zeitschrift für Gerontologie
- Oster P.** Editorial Board des European Journal of Geriatrics.
- Oster P.** Review board „Age Ageing“
- Oster P.** Gründungsbeirat des Forschungskollegs Geriatrie der Robert Bosch Stiftung
- Oster P, Specht N, Hauer K.** Wissenschaftlicher Lenkungsausschuss des Geriatischen Zentrums und der Universität Heidelberg
- Pfisterer M.** Sekretär der Arbeitsgemeinschaft Inkontinenz der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG). Erarbeitung von Leitlinien zu diesem Thema Inkontinenz.
- Pfisterer M.** Prüfer und stellvertretendes Mitglied des Weiterbildungsausschusses „ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bezirkskammer Nordbaden.
- Pfisterer M.** Junioeditor European Journal of Geriatrics
- Schuler M.** Mitglied im Arbeitskreis “Schmerz und Alter“ der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)
- Schuler M, Hauer K.** Netzwerk „Schlaganfall“ Heidelberg
- Hauer K, Micol W.** Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft „Ambulante Rehabilitation der

Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, DGG.

Hauer K. Arbeitskreis „Bewegung für Ältere“ unter Federführung der Stadt Heidelberg

Hauer K. Habilitationsverfahren an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg

Specht N, Pfisterer M, Marburger C, Hauer K. Mitarbeit Forschungsschwerpunkt „Altern und Gesundheit“ am DZFA/Institut für Gerontologie. Interdisziplinärer Austausch .

Marburger C. Mitarbeit in der Erstellung der Leitlinien: „Enterale Ernährung in der Geriatrie“ und „PEG-Anlage in der Geriatrie“ im Arbeitskreis: „Ernährung“ der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, DGG.

Wissenschaftliche akademische Abschlussarbeiten am Bethanien-Krankenhaus - Geriatriisches Zentrum

Mathias Gysin: (Magisterarbeit/ Sportwissenschaften): Sportliches Training und Redoxintervention bei geriatrischen Patienten (Betreuer: Dr. Hauer)

Yvonne Sehl: (Dissertation/ Medizin): "Intensives körperliches Krafttraining unter Gabe des thiolhaltigen Antioxidans N-Acetylcystein zur Rehabilitation geriatrischer Patienten mit Überprüfung der Wirksamkeit auf motorische und kognitive Funktionen" (Betreuer: Dr. Hauer).

Heike Penner: (Dissertation/ Logopädie/ Medizin). "Effects of medication and speech therapy on intonation in Parkinson's disease" (Betreuer: Prof. Dr. Oster).

Diana Franke: (Dissertation/ Medizin). Stationäre Behandlung geriatrischer Patienten nach Schlaganfall im Kontext struktureller Veränderungen der Schlaganfallbehandlung im Zeitraum 1990-2002; Eine historische, prospektive Kohortenstudie (Betreuer Dr. Schuler)

Markus Hack: (Dissertation Medizin) Wertigkeit der visuellen und quantitativen EEG-Auswertung in der Differentialdiagnostik des Delirs bei Hochbetagten (Betreuer: Dr. Hestermann/ Dr. Thomas)

Tobias Stober: (Dissertation Medizin) Auditorisches P50-Gating-Defizit als Marker einer gestörten cholinergen Transmission bei der Alzheimer-Demenz und bei Verwirrheitszuständen im hohen Alter (Dr. Hestermann, Dr. Thomas)

Irene Geckle: (Diplomarbeit Gerontologie) Erfassung von Verwirrheitszuständen im hohen Alter: Anpassung und Validierung eines amerikanischen Screening-Fragebogens (Confusion Assessment Method) für den deutschen Sprachraum. (Dr. Hestermann, Dr. Thomas)

Natalie Njoo: (Dissertation Medizin) Akute und chronische Schmerzen bei geriatrischen Patienten

Andrea Koch: (Dissertation Medizin) Psychische Auswirkungen von Schmerzmessungen bei geriatrischen Patienten während der Rehabilitation: eine kontrollierte Untersuchung (Betreuer: Dr. Schuler)

Pauline Fuchs (Dissertation Medizin): Schmerzmessungen bei geriatrischen Patienten während der Rehabilitation: eine kontrollierte Untersuchung (Betreuer: Dr. Schuler)

Dorothee Bäuerle (Diplomarbeit Gerontologie): Entwicklung der Hilfs- und Pflegebedürftigkeit nach hüftnaher Fraktur (Betreuer Dr. Specht).

Maria Feuerhans (Diplomarbeit Gerontologie): Inzidenz und Determinanten von Stürzen im mittleren Erwachsenenalter (Betreuer Dr. Specht).

Klaus Hauer: (Habitationsverfahren a. d. medizinischen Fakultät d. Universität Heidelberg): „Gebrechlichkeit und Stürze im Alter“ (Betreuer: Prof. Dr. Oster/ Prof. Dr. Bärtsch).

Einfluss des Forschungsprogrammes auf die Lehre/ Weiterbildung und Dissemination von Ergebnissen in der Öffentlichkeit.

Die wissenschaftliche Arbeit am Geriatrischen Zentrum Bethanien ist im Schwerpunkt anwendungsorientiert und hat das Ziel, die Effizienz therapeutischen Handelns zu optimieren und Modelle zur besseren Patientenversorgung und evidenzbasierte Entscheidungskriterien in der Geriatrie zu entwickeln. Die Erkenntnisse der wissenschaftlichen Arbeit fließen aus diesem Grunde direkt in die Ausbildungs- und Lehrinhalte von Studenten der Fakultäten Medizin, Gerontologie, Pflegewissenschaft und Sportwissenschaft ein, für die Lehrveranstaltungen am Geriatrischen Zentrum Bethanien angeboten werden. Zusätzlich zur

akademischen Lehre werden in der Akademie für Fort- und Weiterbildung, die dem Geriatrischen Zentrum angeschlossen ist, vielfältige Lehr- bzw. Fortbildungsveranstaltungen angeboten, in die ebenfalls die Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit am Haus Eingang finden. Diese Veranstaltungen, die sich an unterschiedliche Personen richten (interessierte Öffentlichkeit, Angehörige, Pflegepersonal, Therapeuten, Geriater, Allgemeinmediziner u.a.) bieten ein weites Forum, das zur Dissemination der Forschungsergebnisse am Geriatrischen Zentrum Bethanien dient und über den engen Kreis wissenschaftlich Interessierter hinausgeht. Über Fortbildungs- und Informationsangebote, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richtet und unterschiedliche Informationsmedien nutzt (öffentliche Medien, Schulungen, Vorträge), werden die Ergebnisse unserer wissenschaftlichen Arbeit der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Lehre/ Unterrichtstätigkeit:

- **Hauer K.** Mitarbeit Studentenunterricht „Geriatric“ für Gerontologie-Studenten (WS 2003/4; SS 2003; WS 2003/4)
- **Hauer K.** Leitung Seminar „Sport in der Geriatric“, für Sportstudenten des Sportwissenschaftl. Instituts am Bethanienkrankenhaus (SS 2003)
- **Hauer K.** Mitarbeit Studentenunterricht für Medizinstudenten (Heicumed) in Kooperation mit der Abtl. Sportmedizin, Prof. Dr. Bärtzsch. (WS 2003/4)
- **Hauer K.** Ausbildung von Übungsleitern im Modellprojekt „Training im Pflegeheim“, AOK Baden Württemberg: 15.9.2003; 11.11.2003; 19.5.2003
- **Hauer K.** Ausbildung Sturzprävention in der Fortbildungs-Akademie des geriatrischen Zentrums: 24-25.3. 2003
- **Marburger C.** Vorlesung Ernährung (im Rahmen der Veranstaltung, Innere Medizin WS 2003/04)
- **Marburger C.** Seminar Geriatric in der Gerontologie (WS 2002/3; SS2003; WS 2003/4)
- **Marburger C.** PJ Unterricht Bethanien-Krankenhaus
- **Marburger C.** Medizinstudentenunterricht Innere Medizin II im Bethanien-Krankenhaus (WS 2002/3; SS 2003; WS 2003/4)

- **Schuler M:** Unterrichte für Innere Medizin innerhalb Heicumед
- **Schuler M:** Unterrichte für Studenten der Gerontologie der Uni Heidelberg
- **Schuler M:** Mitarbeit zur Etablierung der Geriatrie als Querschnittsfach in Heicumед
- **Tanja Zieschang:** 3. Klinischer Bereich/ Stuhlinkontinenz (Hartmann-Seminar)20.01-03 – 24.01.03; 22.09.03 – 26.09.03 und 24.11.03 – 28.11.03)
- **Tanja Zieschang:** Harninkontinenz und Harnverhalt AIP-Ausbildung
- **Norbert Specht:** Mitarbeit Studentenunterricht Innere Medizin (HEICUMED)
- **Norbert Specht:** Mitarbeit Studentenunterricht „Geriatrie“ für Gerontologie-Studenten
- **Norbert Specht:** Mitarbeit Unterricht für PJ-Studenten (1x /Woche)
- **Norbert Specht:** Fortbildungen für Mitarbeiter von Pflegeheimen (1x /Monat)
- **Norbert Specht:** Regelmäßige Lehrtätigkeit an der Akademie für Fort- und Weiterbildung des Geriatriischen Zentrums (u. a. Gestaltung und Durchführung der Fortbildungswoche „Klinische Geriatrie“ für Ärzte, 11/03)
- **William Micol:** Unterrichte für Innere Medizin innerhalb Heicumед
- **William Micol:** Mitarbeit Studentenunterricht „Geriatrie“ für Gerontologie-Studenten
- **Mathias Pfisterer:** Mitarbeit Studentenunterricht „Geriatrie“ für Gerontologie-Studenten
- **Mathias Pfisterer:** Mitarbeit Studentenunterricht Innere Medizin (HEICUMED)
- **Elke Müller:** *"Inkontinenz als Gegenstand der Pflegeforschung"* – Präsentation des KIPS-Projektes an der Fachhochschule Frankfurt/M. im 5. bzw. 3. Fachsemester des Studienganges Pflegewirtin/Pflegewirt am 10.10.2003/09.10.2003
- **Elke Müller:** *"Inkontinenz bei alten Menschen – was kann Pflege tun?"* – Vortrag und Diskussion zum KIPS-Projekt an der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt im 3. Fachsemester des Studienganges Pflegewissenschaft am 21.01.2003
- **Elke Müller:** *"Pflegeleitbild als Grundlage, die Unterstützung von Menschen mit Kontinenzproblemen neu zu bestimmen"* – Präsentation des KIPS-Projektes an der Katholischen Fachhochschule/Freiburg/Br. im 8. Fachsemester des Studienganges Pflegepädagogik/Pflegemanagement am 08.07.2003

- **Elke Müller:** *"Inkontinenz als Thema in Pflegepraxis und Pflegeforschung"* – Präsentation des KIPS-Projektes an der Evang. Fachhochschule Bochum im Studiengang Pflege (AG aus allen Fachsemestern) am 23./24.05.2003

Lehrangebote der universitären Ausbildung im Bethanien Krankenhaus - Geriatrisches Zentrum

Im Rahmen der Ausbildung von Studenten der Universität Heidelberg wurden folgende Studienangebote vom Geriatrischen Zentrum Bethanien durchgeführt:

Medizinische Ausbildung

- Beteiligung Hauptvorlesung Innere Medizin
- Ringvorlesung Rehabilitationsmedizin: geriatrische Rehabilitation
- Unterricht am Krankenbett
- geriatrisches Angebot für Vorkliniker
- wöchentlicher PJ-Unterricht
- Erarbeiten und Umsetzung von Bewertungskriterien für die Fallberichte der Studenten
- Mitgestaltung und Umsetzen des neuen Ausbildungssystems HEICUMED der Universität Heidelberg im geriatrischen Zentrum Bethanien
- Prüfung 3. Staatsexamen Medizin

Aufbaustudiengang Gerontologie /DZFA

- Geriatrieseminar I
- Geriatrieseminar II
- Examensprüfung Geriatrie für Gerontologiestudenten

Aufbaustudiengang Sportrehabilitation/ Sportwissenschaftliche Fakultät

- Körperliches Training in der Geriatrie (Hauptseminar)

Studenten aus den genannten Fachrichtungen waren 2003 im Rahmen ihrer Diplom- bzw. Dissertationsarbeiten wissenschaftlich tätig (siehe Absatz: Forschung). Die Lehrangebote wurden durchgeführt von: Dr. Micol, Dr. Pfisterer, Dr. Schuler, Dr. Specht, Dr. Marburger, Dr. Hauer und Prof. Oster.

Fort- und Weiterbildungsakademie des geriatrischen Zentrums

Im Rahmen des Akademieangebotes des Bethanien-Krankenhauses wurden im Jahr 2003 über 40 externe Fortbildungen durchgeführt. Schwerpunkt des Angebotes sind Weiterbildungen in spezifischen Fragen der geriatrischen Behandlung und Nachsorge. Sie richten sich bundes- und landesweit an alle Berufsgruppen, die in die Behandlung und Versorgung älterer Menschen, geriatrischer Patienten und von Pflegeheimbewohnern eingebunden sind (niedergelassene Ärzte, Krankengymnasten, Logopäden, Pflegepersonal u.a.). Einen weiteren Schwerpunkt stellen die Angehörigenarbeit und das Qualitätsmanagement in der Geriatrie dar. Wöchentliche hausinterne Fortbildungen sichern die Aktualität und Qualität der medizinischen und pflegerischen Versorgung im Geriatrischen Zentrum Bethanien. Die Akademie des Geriatrischen Zentrums beteiligte sich 2003 auch als Schulungsort im Rahmen eines landesweiten Präventionsprojektes der AOK: „Sturzprävention in Pflegeheimen“. An diesem Projekt nehmen 300 Pflegeheime aus Baden-Württemberg teil. Das Projekt wird auch im Jahr 2004 fortgesetzt.

Prof. Dr. Peter Oster: _____

Dr. Klaus Hauer _____